# Vierte Abtheilung.

## Literatur und Kritik.

1) Die Fieberrinden in botanischer, chemischer und pharmaceutischer Beziehung. Dargestellt von *Siegmund Graf*, Doctor der Chemie. Wien, bei J. G. Heubner. 1824. Pr. 16 ggr.

(Eine mit dem rühmlichsten Fleiße und sachkundiger Umsicht bearbeitete Zusammenstellung, welche fast alles Wissenswürdige enthält, was die Geschichte, die botanischen, chemischen, merkantilischen und pharmaceutischen Verhältnisse der Chinarinden betrifft, und der wir wegen ihrer trefflichen Abfassung so viele Leser wünschen, als ein so wichtiges Arzneymittel, wie die Chinarinden, es verdient.)

2) Caroli Linnaei, Equitis Stellae Polaris, Archiatri regii, Prof. Med. et Rei Herb. in Univers. Upsal. Systema Vegetabilium. Editio decima sexta. Curante Curtio Sprengel, Equite Stellae Polaris et Aquilae rubrae, Prof. Med. et Rei. Herb. in Univers. Hal.

Vo-

Volumen I. Classis 1-5. Gottingae, sumtibus Librariae Dieterichianae. 1825. 992 S. 8. Pr. 4 Rthl.

Lange war die 15te Ausgabe eines Buches vergriffen, das, wie die bedeutende Anzahl Auflagen schon zureichend beweist, ungemein viel gebraucht und von unbestrittenem Nutzen war; aber man wuste nicht, von wem man die ungeheure Arbeit einer neuen Edition zu einer Zeit erwarten sollte, in der die Zahl neu entdeckter Gewächse so außerordentlich und so schnell sich mehrte, auch Hülfsmittel von solcher Kostbarkeit und Umfang dazu erfordert wurden, die schwer an einem Orte vereint anzutreffen sind.

Zu Teutschlands Ehre und Stolz fand sich in seinem Gebiete ein solcher Mann, der zu diesem gigantischen Unternehmen Kräfte und Mittel in sich vereinigte, und dies durch den vorliegenden ersten Band so vortrefflich bewies, man denselben als ein Muster und Vorbild ähnlicher Arbeiten betrachten darf, und woraus man leicht entnehmen kann, daß das vorliegende Werk mit Ehre neben einem ähnlichen Unternehmen der Franzosen bestehen wird.

Die Einrichtung dieser sechzehnten Ausgabe ist im Ganzen dieselbe geblieben, wie die der vorigen, so daß wir hierüber als von einer sehr bekannten Sache nichts zu sagen haben; nur ist die wesentliche Abänderung getroffen worden, daß, nach Smiths Vorgang, blos diejenigen Gewächse als wahrhaft diclinisch betrachtet werden, deren Blüthentheile neben der Trennung der Genitalien auch einen abweichenden Bau haben, so zwar, daß also

die

die weibliche Blume nebſt dem Mangel der Antheren noch andere eigene Merkmale beſitzt, die ſich in den dazu gehörigen männlichen nicht finden. Dieſem Grundſatze gemäß findet man hier in der zweiten Klaſſe die Weiden aufgeführt, in der fünften die Amaranti u. ſ. w. Das Vaterland der Arten iſt überall angeführt, und mehr Synonyme beigefügt, als ſich in den vorigen Aufſazen gewöhnlich fanden.

Wenn wir übrigens alles das Eigene, Neue, Schöne und Vortreffliche dieſes Buches anführen wollten, ſo müſten wir ſelbſt ein ganzes Buch ſchreiben; nur einen Umſtand dürfen wir ſeiner Wichtigkeit wegen nicht mit Stillſchweigen übergehen. — Der fatalen Gewohnheit vieler neuerer Botaniker, überall neue Species zu ſehen, möchte nämlich wohl durch die vorliegende Arbeit ein erwünſchter Damm geſetzt werden, denn wir ſehen in einer Menge Gattungen, wie dieſe neuen Auswüchſe zuſammenſchrumpfen und an ihre alte Stelle zurücktreten. Ein groſſer Gewinn für die Wiſſenſchaft!

Um aber doch wenigſtens etwas von dieſem dem Botaniker durchaus unentbehrlichen Werke mitzutheilen, ſo wollen wir eine Ueberſicht aller der in dieſem Bande befindlichen Gattungen geben, die von Kurt Sprengel ſelbſt aufgeſtellt worden ſind, wovon manche ſchon in ſeinen früheren Schriften zerſtreut ſich finden, viele aber hier zuerſt vorkommen. Es wird dieſe Ueberſicht zugleich den ſchönſten Beweis geben, mit welcher Thätigkeit der berühmte

Verf.

Verf. die Botanik betrieb, und welche reiche Mittel ihm zu Gebote ſtanden. —

### *Monandria.*

*Ditmaria.* Nach dem trefflichen Mykologen L. P. F. Ditmar, Doctor und Senator in Roſtock, durch deſſen Unterſuchungen, in Sturms Flor. bekannt gemacht, die Kenntniß der cryptogamiſchen Gewächſe ſehr gewonnen hat.

*Agardhia.* Nach C. A. Agardh, Prof. in Lund, dem ſcharfſinnigen Bearbeiter der Algen.

### *Diandria.*

*Henckelia.* Nach dem Grafen Leo Henckel von Donnersmark, Regierungsrath in Merſeburg, Verf. der Enumerat plant. circa Regiomont. etc.

*Reichenbachia.* Ohne Zweifel nach L. Reichenbach, Prof. in Dresden, Verf. der Monographie der Akoniten, der Amoenitat. botanic. Dresden., der Flora pharmaceutica Lipsiens. etc.

### *Triandria.*

*Ovieda.* Nach dem berühmten Spanier Gonzalo Herrandez Oviedo de Valdes, welcher zuerſt amerikaniſche Gewächſe beſchrieb.

*Libertia.* Sollte wohl hier die Mademoiſelle Marie Libert gemeint ſeyn, welche Unterſuchungen und Abbildungen von Lebermooſen lieferte, welche in den Annales générales des sciences physiques abgedruckt ſind?

Me-

*Merostachys*, ein neues Gras aus Braſilien, durch ſeine ſonderbare Geſtalt ausgezeichnet.

*Pollinia.* Nach dem berühmten italiſchen Botaniker Cyrus Pollini in Verona.

*Cymbopogon.*

*Galurus*, ſonſt Caturus. Sprengel verbeſſerte den unrichtig zuſammengeſetzten Namen.

## *Tetrandria.*

*Acrodryon.*

*Bigelovia*, zu Ehren des Jakob Bigelow, Profeſſor in Harvard, welcher eine mediciniſche Botanik ſchrieb, welche die Arzneypflanzen des nördlichen Amerika enthält.

*Dunalia.* Ohne Zweifel nach dem franzöſiſchen Botaniker M. B. Dünal, welcher über Solaneen ſchrieb.

*Andrewsia*, nach dem Herausgeber des Botanists repository und der Engravings of heaths.

*Seringia*, zu Ehren des Verfaſſers der Ueberſicht helvetiſcher Weiden, der Cerealien, Roſen, Akoniten u. ſ. w.

*Daphnitis.*

*Moldenhauera.* Johann Heinrich Daniel Moldenhauer, und beſonders Jakob Paul Moldenhauer, machten ſich um Pflanzenanatomie und Phyſiologie verdient. Wir vermuthen, daß der Herr Verf. bei Aufſtellung der neuen Gattung beide im Sinne hatte.

*Otto*

*Ottonia*, zu Ehren des geschickten botanischen Gärtners in Berlin.

## *Pentandria.*

*Purshia.* Nach dem berühmten Verfasser der nordamerikanischen Flor. Fr. Pursh.

*Dioclea.* Wir glauben, daß diese Gattung zu Ehren des alten griechischen Arztes Diokles von Karystus, welcher ein ριζοτομικον schrieb, worin er die Kräfte und Wirkungen der Arzneymittel allein nach der Erfahrung bestimmte, benannt ist.

*Torreya.* Ueber diese Gattung erklärt sich der Herr Verf. selbst folgendermaßen. Genus dictum in honorem Jo. Torrey, M. D. noveboraeensis, egregii Botanici, qui eata logum plantarum circa urbem illam nascentium 1819 edidit.

*Hippion?*

*Lehmannia.* Nach dem Verf. der Monographie der Primeln, der Nikotianen, der Asperifolien u. s. w.

*Diplocalymma.* [Neue Entdeckungen 3. p. 30.].

*Dierbachia;* wie es scheint nach J. H. Dierbach, Professor in Heidelberg.

*Colladonia*, wahrscheinlich zu Ehren des Verfassers der vortrefflichen Naturgeschichte der Cassien, Montpellier 1816.

*Winterlia;* nach J. Winterl, Vorstand des botanischen Gartens in Pesth in Ungarn (?)

*Solea.*

*Solea.* Nach dem Verf. der vortrefflichen Monographie der Menthen Englands.

*Wolfia.* Kaspar Friedrich Wolf in Petersburg, als scharfsinniger Pflanzenphysiologe bekannt, und der große Philosoph Christian Wolf in Halle, nicht minder um Pflanzenphysiologie verdient, sind es ohne Zweifel, denen zu Ehren der Herr Verf. die neue Gattung benannte.

*Reinwardtia*, nach dem berühmten holländischen Botaniker.

*Dondia*, zu Ehren des Jak. von Dondis, aus Padua, ein geistreicher Pflanzenforscher des funfzehnten Jahrhunderts.

*Tragium*, ein alter Pflanzenname, der bereits schon von Dioscorides den Pimpinellen beigelegt wurde.

*Biforis*, gleichfalls eine Benennung, die schon bei Virgil und Ovid vorkommt, und passend auf eine Doldengattung von dem Herrn Verf. angewendet wird.

*Schultzia*, zu Ehren des Doct. Med. J. H. Schultz, der eine vortreffliche Flora der Gegend um Stargard schrieb.

*Gaya.* Ohne Zweifel nach dem französischen Botaniker J. Gay, der kürzlich die Pyreneen und Alpen an ihren zum Theil höchsten Stellen untersuchte.

Ohne

Ohne Zweifel werden alle Freunde der Pflanzenkunde die baldige Beendigung dieſes Meiſterwerkes wünſchen; in welcher Hinſicht wir unſre Anzeige mit den eigenen Worten des berühmten Herrn Verf. ſchließen, der in der Vorrede darüber ſich folgendermaßen ausdrückt. Audax aggressus sum opus immensum fere, quod, licet sexagenarius fere, satis bona tamen fruens valetudine, providentia confisus divina, dum vita suppetit, intra quadriennium absoluturum me esse spero.

PAGES MISSING FROM 201 TO 210